

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

65 (17.3.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042632)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 65.

Freitag, den 17. März 1893.

19. Jahrgang.

### Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Einer unserer hervorragendsten Politiker, Rudolf von Gneiss, hat jenen in einer Broschüre\*) Stellung zur Militär-Vorlage genommen.

Rudolf v. Gneiss behandelt darin ausführlich den Streit um die Heeres-Organisation von 1860, um an dem Gegensatz der Lage von damals und jetzt zu zeigen, wie viel Grund zu einer Verständigung auf der Basis der jetzigen Vorlage vorhanden sei. Der Wechsel der Standpunkte, sagt Gneiss, trete auf das Grellste hervor in dem Kontrast der Militär-Vorlagen von 1862 und 1892. Er führt dies in der Schlussbetrachtung eingehend aus, indem er zunächst die Situation von 1862 kennzeichnet. Seit den ruhmreichen Tagen von 1870/71 habe sich aber die militärische Lage Deutschlands völlig verändert. Die beiden Großmächte im Osten und Westen Deutschlands hätten ihre aktive Heeresmacht annähernd verdoppelt in der erklärten Absicht des Angriffs gegen Deutschland. Daß es den Franzosen Ernst sei mit der Idee der Revanche, werde dadurch bewiesen, daß ihnen kein Geldopfer zu groß erschienen sei für die Schaffung einer selbstständigen Armee. Wie es in Deutschland gegenüber dieser Sachlage aussieht, das schildert Herr v. Gneiss u. A. so:

„Seit zwei Jahrzehnten stehen nun im Osten und Westen Deutschlands schwere Gewitterwolken am Himmel, die durch periodisches Wetterleuchten das verkünden, was hinter ihnen steht. Aber für Deutschland ist diese Situation so sehr zur Gewohnheit geworden, daß man inzwischen, auf den Vorbeuern des deutschen Kriegszwangs ruhend, Zeit zu anderen Bestrebungen gefunden hat. Es erinnert das einigermaßen an die Umwohner des Vesuv, die bei dem aufsteigenden Rauch und dem unterirdischen Rollen sich nicht mehr zu denken vermögen. Es steigt dabei eine ominöse Reminiscenz auf an die Zelten vor der Schlacht bei Jena, wo man in Berlin und dem gebildeten Deutschland keine wichtigere Thätigkeit fand, als sich in dem Streit über ästhetische und literarische Fragen zu erhitzen. Wie muß wohl heute Deutschland dem Außenstehenden, insbesondere den uns feindlich gesinnten Nationen sich darstellen in einem Stadium, in welchem eine in der Weltwirtschaft stetig wiederkehrende Depression unsere gesellschaftlichen Klassen der Reihe nach ergreifen hat... Eine Nation von Nothleidern an der Stelle, wo der Außenstehende erwartet hatte, eine Nation zu finden, die in dem erhebenden Bewußtsein einer wiedergewonnenen Einheit und Weltstellung auch unter der Ungunst wirtschaftlicher Verhältnisse doch ein stolzes Bewußtsein dafür bewahrt, daß wir nun endlich wissen, wie stark wir sind, wenn wir einsig sind... Für den Gang der politischen Ereignisse kommt es nicht darauf an, wie wir sind, sondern wie wir der europäischen Welt erscheinen. Und diese Erscheinung ist die Gefahr, in welcher sich Deutschland zur Zeit befindet. Der Glaube, daß Deutschland entschlossen ist, seine militärische Ueberlegenheit auch mit neuen Opfern aufrecht zu erhalten, ist wie bisher die einzige Garantie zur Erhaltung des europäischen Friedens.“

Gneiss geht nun sachlich auf die Vorlage ein und entwickelt, wo nach seiner Ansicht Konzessionen gemacht werden könnten. Dann greift er den zuletzt citirten Gedanken wieder auf:

„Es bleibt also dabei: Der Friede Europas ist nur gesichert, so lange unsere Nachbarn wissen, daß Deutschland entschlossen ist, seine militärische Ueberlegenheit auch mit neuen Opfern aufrecht zu erhalten. Sollte wirklich im Laufe unserer Verhandlungen das deutsche Volksgewissen sich über diese Wahrheit nicht so schnell ins

Klare kommen, so ist es, glaube ich, der Verus der verbündeten Regierungen, auf ihrem Posten zu verharren. Es ist unrichtig, wenn man sagt, bei einer Ablehnung der Militär-Vorlage bleibe dem Reichskanzler nur die Wahl, entweder zurückzutreten oder zur Parlamentsauflösung zu schreiten. Es gehört das zu den Legenden, die sich aus der Anschauung fremder Zustände bilden. In unserem Parlamentswesen ist keine gesellschaftliche Klasse und keine Partei im Stande, eine verantwortliche Regierung zu übernehmen, und so lange dieser Zustand dauert, muß eben die Autorität der Monarchie diese Verantwortlichkeit tragen. Die jetzige Reichsregierung hat sie übernommen nach bestem Wissen und Gewissen, sie vertritt die für die heutige Situation notwendigen Vorlagen mit der Ausdauer und Geduld, welche die schwere Lage des Reichs erfordert. Sie wird auch diesem Standpunkt nicht untreu werden in dem unerwarteten Fall, daß ihre Vorlage in der dritten Lesung sich ungenügend gestalten sollte. Sie wird auch dann die Haltung zu bewahren im Stande sein, die geeignet ist, dem Ausland nicht das Bild eines Bruchs zwischen Staatsregierung und Reichsvertretung darzubieten, welches nach menschlicher Wahrscheinlichkeitsrechnung eben nur das Signal zum Ausbruch des Krieges sein würde.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. An der Börse trat das Gerücht auf, der Kaiser habe erklärt, es nicht auf einen Konflikt mit der Reichsvertretung ankommen lassen zu wollen; er beabsichtige, die Militär-Vorlage zurückzuziehen. Capribi würde in diesem Falle um seinen Abschied einkommen. — Das Gerücht klingt sehr unwahrscheinlich.

Das königliche Staatsministerium ist bisher mit dem Entwurf eines Mittelschulgesetzes nicht befaßt worden; welche Stellung dasselbe schließlich zu einem solchen gesetzgeberischen Plane nehmen wird, sieht daher noch dahin. Wichtig ist es, daß im Unterrichtsministerium ein Gesetzentwurf in der Bearbeitung ist, welcher die auf diesem Gebiete bestehenden allseitig anerkannten Mängel abzuheben bestimmt ist. Doch geht man mit der Bezeichnung „Mittelschulgesetz“ ansehnend zu weit. Es dürfte sich wohl nur darum handeln, die schwersten Mängel, welche bezüglich der materiellen Lage der Mittelschullehrer und ihrer Hinterbliebenen zur Zeit zu beklagen sind, sachgemäß zu beseitigen.

Berlin, 15. März. Wie das „B. Z.“ hört, werden in der am Donnerstag stattfindenden zweiten Lesung der Militär-Vorlage in der Kommission die Nationalliberalen und das Centrum formulierte Anträge einbringen.

Danzig, 14. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte der Oberbürgermeister Dr. Baumbach mit, daß der Abschluß des letzten Finanzjahres sehr günstig sei. Infolge dieses Ergebnisses wurde der Kommunalsteuerzuschlag für das Etatsjahr 1893/94 von 240 auf 228 Prozent herabgesetzt.

Die erste rote Nummer zum 18. März, herausgegeben von Fritz Wille und gedruckt bei Maurer u. Dimmler, die bereits in größeren Partien nach der Probezeit expedirt sein soll, ist gestern in Berlin confisziert worden. Das Blatt ist in Großquart hergestellt und enthält acht Seiten Text. Das Titelbild zeigt die Freiheitsgöttin mit einem sterbenden Revolutionär. Am Kopfe steht in Rothdruck: „Der 18. März.“

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Ahtwardt, er werde auf die während seiner Abwesenheit gegen ihn gerichteten Angriffe bei der dritten Lesung des Etats bei passender Gelegenheit ausführlich antworten. Hierauf folgte die zweite Beratung des Etats der Zölle, Verbrauchssteuern und Aboisen.

„Ich bitte Sie in Demuth, verehrter Herr von Sandrach,“ sagte er mit einem süßlichen Lächeln, „nennen Sie mich nicht fürder den tollen Hans. Der böse Name ist von mir gefallen mit der Sünde. Sie wissen wohl noch nicht, welche hohe Gnade dem Hause Derer von Rüdiger heut widerfahren wird? Ein frommer Diener des Herrn, ein hellleuchtendes Licht der Kirche, der verehrungswürdige Pfarrer Tribens wird eintreten in den Kreis unserer Familie als der vor Gott verlobte Bräutigam meiner solcher Gnade unwürdigen Schwester Rosa. Zur Feier dieses hohen Himmelsjgens hat heut mein Vater diese christliche Versammlung in sein Haus geladen.“

Herr von Sandrach lachte bei dieser im salbungsvollsten Kanzeltone gehaltenen Rede, daß ihm die hellen Thränen über die Backen liefen.

„Höre auf, Du toller Junge,“ rief er endlich, „Du bringst mich um. Sage mir um alles in der Welt, welchen Teufelsknecht hast Du wieder im Kopfe? Zu welchem Zweck spielst Du diese verrückte Rolle?“

„Ich merke, Sie sind ein alter, verstockter Sünder, Papa Sandrach!“ entgegnete Hans in seinem natürlichen Tone. „A! Sie sind meine frommsten Worte verschwenden. Da ich keinen Ueberfluß davon in der Tasche habe, will ich sie für mich behalten. Um aber Ihre Frage zu beantworten: Ich spiele keine Rolle, sondern setze nur einem schönen Bau das Dach auf. Ich habe acht Tage lang das geduldige zweihäckerige Wirthschaftskameel gespielt, um — nun, darüber sprechen wir ein andermal. Heut habe ich meinem Vater versprochen, der zahlste aller Mutterjöhne zu sein. Sie sehen, ich halte Wort. Mit dem Brillantfeuer der frommsten Denkungsart schloße ich heute meine kurze, aber ehrenvolle Laufbahn als solcher Mensch. Morgen bin ich wieder der tolle Hans, der im Sturm nachholen muß, was er in einer verlorenen Lebenswoche verabsäumt hat!“

Berlin, 15. März. Der Reichstag beendete heute die zweite Lesung des Etats; erhebliche Debatten fanden nicht statt. Graf Mirbach kam noch kurz auf die gestrige Währungsdebatte zurück; außerdem wurde ein Antrag mehrerer badischen Abgeordneten, die verlangten, daß das Reich nicht nur einen Zuschuß zu den Baukosten strategischer Bahnen, sondern auch zu deren Betriebskosten gewähren solle, erörtert und abgelehnt. Die Postdampfer-Vorlage wurde ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.  
Berlin, 14. März. Das Haus nahm das Wahlgesetz in zweiter Lesung entsprechend den Kommissionsanträgen an, unter Ablehnung der von den Nationalliberalen und Freisinnigen gestellten Anträge.

### Ausland.

Wien, 15. März. Die „Pol. Cor.“ erfährt übereinstimmend aus Sofia und Konstantinopel, daß die Meldungen von der Absicht des Prinzen Ferdinand, seine Hochzeitsreise zur See zu machen und den Hohen Bulgariens zuerst in Barua zu betreten, durchaus unzutreffend, und ebenso die Kombinationen, welche eine Verhinderung Konstantinopels involviren, von vornherein unglaubwürdig seien.

Teriet, 15. März. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vorm. 9 Uhr mit einem Extrazuge nach Wien zurückgekehrt, die Kaiserin verbleibt noch hier.

Rom, 15. März. „Opinione“ und „Diritto“ melden, in Entzage bei Cuneo sei ein in der vorigen Woche daselbst aus Frankreich angelommener Arbeiter plötzlich unter Cholerasymptomen gestorben; der Leichenbefund habe das Vorhandensein von Cholera bestätigt. Der Präfekt des Bezirks habe strenge Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Paris, 15. März. (Panamaprojekt.) Der Staatsanwalt begann heute sein Plaidoyer. Er hob hervor, die Anklage habe gegen alles Mögliche gethan, um volles Licht zu verbreiten, und sprach sodann von den Kunststücken Lefess', um die Geschworenen zu täuschen und Unterzeichner zu gewinnen. Die Verhandlungen hätten die Schuld Lefess' ergeben. Der Staatsanwalt verfertigte die Interdention Freyinet's, Floquet's und Clemenceau's, welche Lefess' ratheten, einen Prozeß zu vermeiden, um nicht den eigenen Sturz herbeizuführen; er wies sodann darauf hin, wie Lefess' und Fontane Balhaut und Sankleroy bestochen hätten, um den Gesetzentwurf, betreffend die Loosobligationen, wörtlich zu lassen. Ferner wies der Staatsanwalt nach, daß in gleicher Weise Beral, Duug, Gobron und Prout von Lefess' und Fontane bestochen seien und sich dazu der Vermittelung Reimach's bedient hätten, und betonte, er könne nur die strengste Strafe, namentlich gegen Lefess' und Fontane, beantragen, welche als Urheber so vielen Elends und großer Trauer anzusehen seien.

Paris, 15. März. Värmende Standszenen spielten sich gestern und vorgestern in der Kammer ab, wo wieder ein Nachspiel des Panamaprozesses auf der Tagesordnung stand. Der Präsident war nicht in der Lage, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Boulangistenführer Deroulede schrie, vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, wenn man ihn aus der Kammer jage, würde er sich an das Volk wenden und ihm sagen, daß die Kammer aus lauter Dürst nach Lügen die Wahrheit nicht hören wolle. Aehnliche Szenen spielten sich im Senat ab.

London, 15. März. Nach einer Meldung des „Reuterschen Büreaus“ aus Calcutta sandte der englische Agent in Sigt einen telegraphischen Bericht, wonach die australischen Stämme die englische Stellung in Chilas angegriffen hätten, aber unter Verlust

### Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.  
Nachdruck verboten.

#### (Fortsetzung.)

Hans, der mit den meisten Gästen schon ein süchtiges Wort der Begrüßung gewechselt hatte, trat zu den beiden Herren. Er machte eine steife, etwas linksche Verbeugung, er sah in diesem Augenblick genau wie ein an das gesellschaftliche Leben nicht gewöhnter junger Gesellschafter aus.

„Hans, Du toller Junge,“ redete ihn Herr von Sandrach uftig an, „was machst Du wieder für Streiche? Willst Du denn ewig der tolle Hans bleiben?“

„Der Herr unser Gott möge Sie besser erleuchten, würdiger Herr von Sandrach,“ erwiderte Hans, die Augen fromm zum Himmel richtend, in salbungsvollem Kanzeltone. „Ich habe den Weg des Bösen verlassen, um endlich den der Auserwählten in dem Herrn zu wandeln.“

Ein Bild so voll von Bosheit und lustigem Spott traf aber bei diesem letzten Wort den alten Herrn, daß dieser laut aufschrie.

„Du bist ein gottloser Vursche, Du toller Hans! Was hast Du wieder für Unfug vor? Erzähle es nur mir, dem alten Freunde. Vorher aber laß Dich dem Herrn Polizei-Präsidenten vorstellen. Herr Hans von Rüdiger, Herr Polizei-Präsident von Webersäbt.“

Hans verbeugte sich mit der vornehmen Nachlässigkeit des geborenen Kavalliers, gleich darauf aber nahm er wieder das linksche, unbeholfene Wesen und die fromme Miene eines Kandidaten an.

„Wirft Du denn nie vernünftig werden, Hans?“

„Ich glaube schwerlich, Papa Sandrach. Aber verzehnen Sie mir, der Soldat muß auf seinen Posten. Ich sehe, daß mein Vater und meine Mutter in die innere Gemächer verschwunden sind. Da giebt es einen Familienrath, bei dem ich, der Stamhalter des Geschlechts, nicht fehlen darf.“

Der Hauptmann von Rüdiger hatte in der That den Saal verlassen, und zwar auf eine erschreckende Mißthellung seiner Gattin hin, die ihm vor Entsetzen bebend ins Ohr geflüstert hatte, Rosa habe den bräutlichen Schmuck wieder von sich geworfen und erklärt, sie werde sich nun und nimmermehr bewegen lassen, in den Saal zu kommen.

Hans folgte dem Vater. Schon in dem Gange, der zum Zimmer seiner Schwester führte, hörte er die laute, drohende Stimme des Hauptmannes, der in äußerster Wuth tobte; schnell riß er die Thür auf und er kam zur rechten Zeit, um seiner in Todesangst zitternden Schwester, eine thätliche Mißhandlung zu ersparen. Der in der wildesten Aufregung seiner Sinne kaum mehr mächtige Vater hatte die Hand schon zum Schläge erhoben, als ihn die ruhige scharfe Stimme des Sohnes wieder zur Besinnung brachte.

„Wage es, mein Moosröschen zu mißhandeln,“ rief Hans, „und trage die Folgen! Mit der Geschlagenen an der Hand trete ich vor Deine edlen Gäste und rufe ihnen zu: „Hier steht das Brandmal der Schläge, mit welchen ein Vater seine Tochter zur Verlobung mit jenem Manne dort zwingen will. Schmach über den Vater und über den Bräutigam!“ Nun, so schlage doch zu, weshalb schlägst Du nicht?“

Die Hand des Hauptmanns sank langsam nieder. „Ist dies die Erfüllung Deines Versprechens?“ fragte er, seinen Zorn gewaltig niederdrückend.



**Verdingung.**  
10000 Farbehülsen sollen am 30. März 1893 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingt werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:  
„Angebot auf Farbehülsen“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 13. März 1893.

**Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.**

**Verkauf.**

Für Rechnung Mehrerer werde ich am **Sonnabend, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr** anfg. in **S. Thumanns** Gasthause hier selbst nachfolgende Gegenstände, als namentlich:  
1 großen Tisch, 2 kl. Kindertische, 1 Waschtisch, 6 Bettstellen, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank (zweithürig), 1 Kommode und versch. sonstige Sachen  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Die Gegenstände sind sämmtlich neu und aus besten Material hergestellt.  
Kaufliebhaber ladet ein  
Heppens, 10. März 1893.

**H. Reiners,**  
Rechnungssteller.

**Verkauf.**

Die dem Herrn **J. S. Gerriets** hierj. gehörigen, an der Fortificationsstraße unter Nr. 7 und 8 belegenen

**Immobilien**

habe ich besonderer Umstände halber mit Antritt auf 1. Juli bzw. 1. August d. J. günstig zu verkaufen.  
Heppens, 13. März 1893.

**H. Reiners.**

**Verkauf.**

In der am **18. d. Mts.** bei Herrn Gastwirth **S. Thuman** hierj. stattfindenden Auktion kommen ferner zum Verkauf:

- 1 zweischläf. vollst. Bett,
- 1 Parthie Cigarren,
- 1 Wäscherolle,
- 6 Hohrstühle,
- 1 Waschtisch.

Heppens, den 15. März 1893.

**H. Reiners.**

**Verkauf.**

Eine zu **Sedan** (Gemeinde Bant) belegene sehr frequente

**Gastwirthschaft**

steht unter meiner Nachweisung zu beliebigem Antritte billig zum Verkauf.  
Bant, 15. März 1893.

**K. Fels,**  
Kchnstr.

**Verkauf.**

Eine in der Nähe Wilhelmshavens belegene

**Gastwirthschaft**

mit 5 Logirzimmern u. einer verdeckten Regelsbahn  
habe ich zu beliebigem Antritte preiswerth zu verkaufen.  
Bant, 15. März 1893.

**K. Fels,**  
Kchnstr.

Gegen durchaus sichere erste Hypothek suche ich folgende Kapitalien anzuleihen:

- 29000 M. per sofort,
- 86.10000 M. p. 1. Mai d. J.,
- 27000 M. p. do.,
- 9500 M. p. 1. Nov. d. J.,
- 8000 M. p. 1. April d. J.

Bant, 15. März 1893.

**K. Fels,**  
Kchnstr.

**Zu vermieten**

eine freundl. trockene Bräunle **Oberwohnung** zum 1. April oder 1. Mai.  
**Carstens,** Neubremen, Grenzstr. 67.

**Zu vermieten**

ein fein möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang.  
Ulmstraße 2.

**Zu vermieten**

3 möbl. **Zimmer** mit abgeschlossenem Korridor.  
Kronprinzenstr. 11, part.

**Zu vermieten**

zum 1. April oder später eine geräumige **Unterverwohnung** mit sev. Eingang.  
**W. Kruckmann,** Bant, Nordstr. 19.

**Zu vermieten**

zum 1. April ein fein möbl. **Zimmer** mit Balkon, Schlafzimmern und Burschengehör.  
Roonstr. 80, I.

**Zu vermieten**

wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung eine schöne **Unterverwohnung** mit Wasserleitung zum 1. Mai oder auch früher.  
Düffelstr. 73, am Park.

Eine möblirte **Stube** u. Schlafzelle an 1 od. 2 j. Leute billig zu vermieten.  
Ulmstraße 6, 1 Treppe.

**Zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Wohnschlafzimmer** mit separ. Eingang. Preis 16 M.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

an der **Wohlung** mit Burschengehör.  
**S. F. Christians,** Roonstraße 89, rothes Schloß

**Zu vermieten**

eine **Ober-Wohnung**, Bismarckstraße 6, bestehend aus Stube, Schlafz. Küche, 3 Keller.  
Näheres bei **J. N. Popken,** Königstr. 50.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine freundliche **Winterwohnung**, parterre, im Preise von 225 M.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. April eine möbl. **Wohnung**.  
**Ernst Meyer,** Rothes Schloß.

**Zu vermieten**

**trockene Zimmer** zum Aufbewahren von Möbeln. Garantie wird übernommen.  
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai d. J. eine **Unterverwohnung** am Tonndelch.  
**H. Reiners,** Heppens.

Umstände halber sind die von Herrn **S. Rabl's** seit 5 Jahren benutzten, in der Wallstraße 24 belegenen

**Kellerräume nebst Stallung**

auf sofort anderweitig zu vermieten.  
**A. Bormann.**  
Desgleichen habe ich in meinem neerbauten Hause, Wall- und Börsestr. Ecke 24a, einen **Laden mit Wohnung** nebst Zubehör zu vermieten.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai zwei große, freundliche, fein möblirte **Zimmer** nebst Schlafzimmern mit separatem Eingang.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten.**

Die von Herrn **Marine-Werkmeister Schacko** benutzte **Parterre-Wohnung**, Friedrichstraße 4, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Vorderraum, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten und 1 Stk. Gartenland, habe ich zum Antritt am 1. Mai er. miethsfrei.  
**B. Wilts.**

**Zu vermieten**

ein fein möbl. **Zimmer** mit Schlafzimmern, Entreezimmer und Burschengehör.  
Ferner ein fein möblirtes **Zimmer** und Schlafzimmern nebst Burschengehör.  
**B. Wilts.**

**Zu vermieten**

zu April oder später eine kl. **Unterverwohnung**.  
**Sehler,** Tonndelch 18.

**Zu verkaufen**

200000 hartbraune und rothgahre **Ziegelsteine**.  
**F. Ehlers,** Warpelefeld b. Barel.

**Zu verkaufen**

ein großer, wachsamer **Berghund**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein junges Mädchen,**

welches Kochen und plätten kann, **sucht Stellung** zur Stütze der Hausfrau. Auf Salair wird weniger gesehen, aber desto mehr auf gute Behandlung. Näh. Königstraße 50.

**Gesucht**

zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Conditorei.  
**S. E. Popken,** Bäckereimstr. 22.

**Gesucht**

auf sofort oder zum 25. ds. Mts. ein zweiter **Bäckergeselle**.  
**S. E. Popken,** Bäckereimstr. 22.

**Ein junges Mädchen**

von Auswärts sucht per sofort oder 1. April Stellung für häusliche Arbeiten oder bei Kindern.  
**Zerfuß Nachw.-Bureau.**

**Gesucht**

zum 1. Mai eine **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt.  
**Rathsapothek, I.**

**Ein 20-jähriges Mädchen,**

in Haushalt, Wäsche und Feinplätten erfahren, sucht zum 1. Mai Stellung. Bitte zu erfragen:  
Bant, Oldenburgerstr. 20.

**Gesucht**

auf sofort ein **Mädchen** für Vormittags.  
**S. Janßen,** Neue Wilhelmshavenerstr. 68.

**Suche**

auf sogleich **Stellung**, am liebsten im Oldenburgischen.  
Grenzstraße 1.

**Gesucht**

zum 1. April ein tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen und 1 **Köchin** für einfachen Mittagstisch; letztere hat Nachweis über letzte innegehabte Stellung zu liefern.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Tüchtige Schneidergesellen**

finden dauernd Arbeit.  
Kronprinzenstr. 4.

**Gesucht**

ein **Lehrling** für mein Geschäft auf gleich oder später.  
**J. D. W. Silers,** Schornsteinstr. 26.

**Gesucht**

zum 1. April ein tüchtiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen.  
**Fran Bruns,** Bismarckstr. 26.

**130/135 cm breiten weißen Bettendamast**

pro Mtr. 75 Pfg.  
**B. H. Bührmann,** Wilhelmshaven.

**Niemals wieder**

bietet sich Gelegenheit, **Unterzeuge** aller Art so enorm billig zu kaufen. In Folge überaus günstigen Einkaufs empfehle ich



**Normalhemden**

reelle Qualitäten à 0,80, 1,20, 1,60, 2,50, die bisher 1,20, 1,65, 2,25, 3,25, gekostet haben.

Gleichpreiswerth empfehle ich: **Unterbeinkleider, Herren- und Damen-Jacken** u.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,** Roonstraße 92.

**Eiserne Bettstelle**

mit **Bandisenboden**, Stk. 6 00, 10 00, 14 00;  
mit **Spiralfederboden**, Stk. 8 50, 12 00, 14 00, 16 00, 18 00, 22 00.

**Eiserne Kinderbettstellen,**

Größe 130/60, Stk. 9 50, 11 50, 13 50, 16 00, 20 00, 25 00;  
Größe 150/70, Stk. 11 50, 13 50, 15 50, 18 00, 22 00, 28 00.

**Alpengras-Sprungfeder- und Hochhaar-Matrassen.**

Großes Lager in  
**Wulf & Frankens.**

**Schwarze Seidenstoffe**

zu Kleidern, in den verschiedensten Sorten, halte ich zu den bekanntesten niedrigen Preisen empfohlen. Alle Qual. garantiert reine Seide und äußerst solide.  
**B. H. Bührmann.**

**Schwarze Tricottailen**

mit Sutade-Besatz, Stk. 2 00 M.  
**Wilh. Hoting,** Marktstr. 25.

**Kinderwagen**

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei  
**B. v. d. Ecken.**

**Regen-Schirme**

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**Wilh. Hoting,** Marktstraße 25.

**Elegante Damen-Umhänge,**

**Capes-Façons.**  
**B. H. Bührmann.**

**Ich lege Gift**

für **Federvieh** in meinem Garten.  
**J. N. Popken,** Königstraße 50.

**Schwere Moltong-Damen-Röcke,**

Stück 1 00 M.  
**Wulf & Frankens.**

**Bin Sonnabend**

Morgen in Neuheppens auf dem Markt mit frischem und geräucherter **Fleisch.**  
**A. Zegge,** Hochschlächter, Barel.

**Hüte**

für **Konfirmanten** von 2 M. an empfiehlt  
**J. Bargebuhr,** Roonstraße 86 und Bismarckstraße 17.

**Verloren**

in der Börsestraße oder Wallstraße ein kleines **Wagenrad.** Abzugeben  
Börsestraße 35.

**Die beleidigenden Neußerungen vom 31. Dezbr. 1892**

in der Wilhelmshalle gegen Herrn **P. Stolpmann** nehme hiermit zurück. **P. Eckstein.**

**Schwarze Seidenstoffe**

zu Kleidern, in den verschiedensten Sorten, halte ich zu den bekanntesten niedrigen Preisen empfohlen. Alle Qual. garantiert reine Seide und äußerst solide.  
**B. H. Bührmann.**

**Schwarze Tricottailen**

mit Sutade-Besatz, Stk. 2 00 M.  
**Wilh. Hoting,** Marktstr. 25.

**Kinderwagen**

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei  
**B. v. d. Ecken.**

**Mützen, Herren-Hüte**

schon von 50 Pfg. an, bestens empfohlen.  
schon von 2 M. an.  
**J. Bargebuhr,** Roonstraße 86 und Bismarckstraße 17.

**Geräucherte Schinken,**

bei Abnahme von ganzen Schinken à Pfd. 75 Pfg., empfiehlt  
**E. Langer,** Rencstraße 10.

**Verzinkte doppelte Stahlbraht-Matrassen,**

amerikan. die besten aller Matrassen, liefern unter Garantie zu billigen Preisen.  
**Conrad Martin,** Ww. Stab- und Drahtwaarengefäß, Osterburg b. Oldenburg.

**Die beleidigenden Neußerungen vom 31. Dezbr. 1892**

in der Wilhelmshalle gegen Herrn **P. Stolpmann** nehme hiermit zurück. **P. Eckstein.**

**Verloren**

in der Börsestraße oder Wallstraße ein kleines **Wagenrad.** Abzugeben  
Börsestraße 35.

**Empfehle mein Schuhwaarenlager**

bei vorzukommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.  
**A. G. Janßen,** Marktstr. 28.

**Hüte**

für **Konfirmanten** von 2 M. an empfiehlt  
**J. Bargebuhr,** Roonstraße 86 und Bismarckstraße 17.

**Verzinkte doppelte Stahlbraht-Matrassen,**

amerikan. die besten aller Matrassen, liefern unter Garantie zu billigen Preisen.  
**Conrad Martin,** Ww. Stab- und Drahtwaarengefäß, Osterburg b. Oldenburg.

**Bin Sonnabend**

Morgen in Neuheppens auf dem Markt mit frischem und geräucherter **Fleisch.**  
**A. Zegge,** Hochschlächter, Barel.

**Hüte**

für **Konfirmanten** von 2 M. an empfiehlt  
**J. Bargebuhr,** Roonstraße 86 und Bismarckstraße 17.

**Empfehle mein Schuhwaarenlager**

bei vorzukommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.  
**A. G. Janßen,** Marktstr. 28.

# August Holthaus

Nr. 16, Neustrasse Nr. 16.

Mein Lager bietet momentan eine überaus großartige Auswahl in reizenden Neuheiten der Saison.

Das Neueste in Herren-Hüte und Mützen, Reise- und Rafahrer-Mützen, Jokey- und Haus-Mützen, Seide- und Tuch-Mützen.

Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge.

Reizende Neuheiten in Mützen für Knaben, Matrosen-Mützen in blau u. weiss, Sammet- und Tuch-Mützen in engl. und franz. Facon.

Enorme Auswahl in Sommer-Paletots in allen Farben.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit

## Mode-Bazar.

Roonstr. 5.

Roonstr. 5.

### Hermann Bischoff.

Die auf meiner Geschäftsreise in Berlin persönlich eingelaufenen

besten Neuheiten dieser Saison

sind sämmtlich in hervorragend großer Auswahl eingetroffen, darunter in der

**Abtheilung Damenconfection:**

hochelegante Modellmäntel und Jacketts, Blousen, Louvrokragen und Promenades in den apartesten neuesten Facons und Stoffen.

**Abtheilung Kleiderstoffe:**

Besondere Neuheiten: Diagonals, Loden, Beige, bedruckte Foules und Cachemires mit kleinen seidnen Effekten in den modernsten Modifarben und allen Preislagen.

Sehr preiswerth reinwollene Diagonals, Meter 80 Pf. Mouffeline, bedruckte Cachemires, Cattune, Parchends, etc.

**Regen- und Sonnenschirme.**

Tischdecken, Gardinen.

**Abtheilung: Leinen und Baumwollwaren.**

Ganz unter Preis.	Große Parthien	Hemdentuche von 25 Pf. pro Meter an,
		Leinen und Halbleinen.
		Handtücher von 2 Mk. pro Duzend an, Inlitts in allen Bonitäten.

Trotzdem enorme Preissteigerung in baumwoll- und leinenen Sachen eingetreten ist, bin ich in der Lage, obige Artikel noch zu alten billigen Preisen abzugeben, weil meine Disposition rechtzeitig getroffen habe.

**Abtheilung Herren-Confection:**

Anzug- und Paletot-Stoffe in prachtvollen Diagonals, Kammgarnen und Cheviots. Große Auswahl bei billigster Preisstellung.

Blaue Militärtuche in bekannt guten Qualitäten.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Anzüge nach Maass 40-70 Mart.

Paletots nach Maass 35-50 Mart.

**Dampfboot,**

neu, für 16 Personen, verkauft billig  
S. Globel, Berlin, Stalitzerstr. 125.

**Zu vermieten**

auf sofort ein möbl. Zimmer.  
Bahnhofsstr. 8, 1 Tr., b. Wetter.

**Zu verkaufen**

eine schöne Ladeneinrichtung.  
Abwasserstr. 77.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Thomas. Kaisersaal. Thomas.

Sonntag, 19. März 1893.

Grosses fideles humoristisches

**CONCERT.**

Alles Nähere durch Plakate.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

A. Thomas.

**Circus Kolzer.**

Donnerstag, den 16. März, Abends 8 Uhr:

große Extravorstellung

Zum Schluß: (Zum 4. Male) Circus unter Wasser, mit neuen Einlagen.

Neu! Eine englische Familie. Neu!

Freitag, den 17. März, Abends 8 Uhr:

Große brillante Galavorstellung

Zum Schluß: (Zum 5. Male) Circus unter Wasser mit neuen Einlagen.

Die Direction.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mich, Vanterstraße 11, als

**Schneidermeister**

etabliert habe. Durch akademische Ausbildung und langjährige praktische Erfahrungen bin ich in der Lage, allen in meinem Fach an mich gestellten Anforderungen genügen zu können. Um geschätzte Aufträge bittet

Gustav Schmitt,  
Schneidermeister.

Wilhelmshav.  
**Schiess-Verein.**

Monatsversammlung,  
am Freitag, den 17. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal.

Tagesordnung:  
1) Arrangements für das Schießfest.  
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige

**Feuerwehr.**

Sonntag, den 19. März 1893,  
Morgens 7 1/2 Uhr:

**Uebung i. M.**

Das Commando.

Männer-Turn-Verein „Jahn“  
zu  
Wilhelmshaven.

Der auf Sonnabend, den 18. d. Mts.,  
festgesetzte Commers findet nicht  
statt.  
Der Turnrath.

**Gewerbe-Verein.**

Wegen plötzlicher Erkrankung  
des Herrn Dr. Dettmer wird  
dessen angekündigter Vortrag  
nicht heute, sondern an einem  
der nächsten Abende stattfinden.  
Eine entsprechende Bekannt-  
machung wird rechtzeitig er-  
folgen.

Der Vorstand.

**Parchend-  
Betttücher**

mit rothem Rand, Eid 1,00, 1,50,  
1,85, 2,20, 2,50.

**Wulf & Frankens.**

Die Verlobung ihrer Töchter  
Charlotte mit Herrn  
Julius Risch aus Bremen  
beehren sich ergebenst an-  
zuzeigen

Hofstaatssecret. Holzkaemper  
und Frau.  
Detmold, den 12. März 1893.

Charlotte Holzkaemper  
Julius Risch

Verlobte.  
Detmold. Bremen.

**Codes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten  
zur Nachricht, daß unser lieber  
Sohn

**Ernst**

im Alter von 2 1/2 Jahren nach  
kurzer aber heftiger Krankheit am  
Dienstag Morgen 4 Uhr verschieden  
ist. Die trauernden Eltern

Gustav Beyer u. Frau.

Die Beerdigung findet am Frei-  
tag, Nachmittag 2 Uhr, vom  
Wesftrankenhaus aus statt.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise innigster  
Theilnahme an der Beerdigung unsrerer  
innigstgeliebten Tochter Marie, sowie  
Denen, die ihren Sorg so reich mit  
Kränzen schmückten, sagen wir auf diesem  
Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Donndelch, den 16. März 1893.

J. F. Schmidt  
und Frau nebst Tochter.

**Dankfagung.**

Allen Denen, welche unsern lieben  
Kleibern das letzte Geleht zur Ruhe-  
stätte gaben, sowie für die zahlreichen  
Blumenpenden unsern innigsten Dank.

Die trauernden Eltern Käthler  
nebst Geschwistern.